

Geschichte des Kirchenchores St. Cäcilia Wippingen in Verbindung mit der Kirchengeschichte

Im Jahre 1889 war Wippingen durch eine Markenteilung, die drei Jahre vorher durchgeführt worden war, in West-Wippingen und Ost-Wippingen unterteilt. Durch diese weltlichen Gegebenheiten erklärt es sich, daß West-Wippingen stets zur Pfarrei Steinbild gehörte, Ost-Wippingen dagegen zur Ursfarrei Sögel.

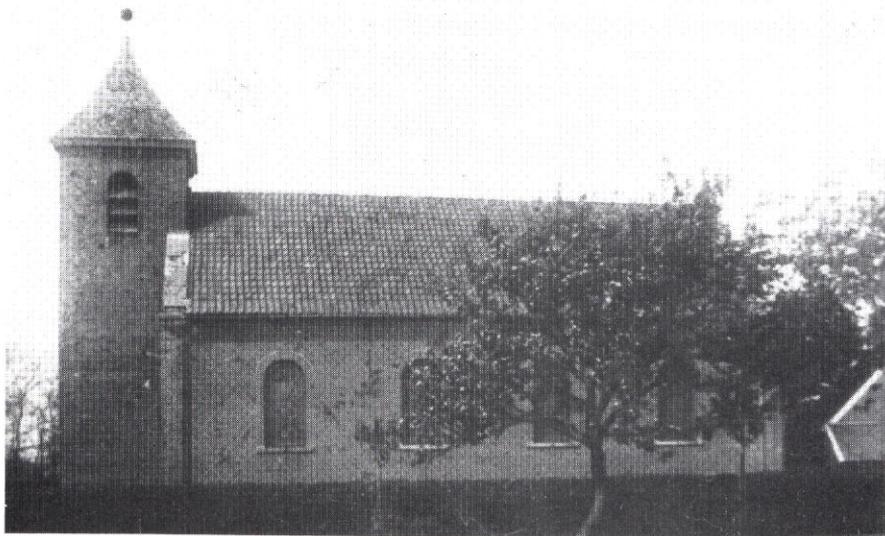
Um zur Kirche zu gelangen, mußten bis zu 15 Kilometer mit dem Pferd, mit dem Fahrrad oder gar zu Fuß über Sandwege zurückgelegt werden. Der Wunsch nach einer eigenen Kirche wurde immer größer und konnte endlich im Jahre 1843 in Erfüllung gehen.

Nach vorheriger ca. 3jähriger Planung und Ausführung konnte der Dechant des Dekanates Emsland II, Pfarrer Vieler von Werlte, die neu erbaute Kirche im neoklassizistischen Stil benedizieren zu Ehren des hl. Kaisers Karl des Großen.

Gleichzeitig wurde ein Priester angestellt, der sich anfangs Kapellen-Deservitor nannte und beim Pfarrer von Steinbild wohnte.

Dieser erste Priester für Wippingen war der Kapellen-Deservitor Severinus Grüter aus Kluse. Später führten die Geistlichen den Titel Primissar.

Als 1885 der Kreis Hümmling entstand, verlief die Kreisgrenze durch den Ort, so daß nur der östliche Teil zum Kreis Hümmling gehörte. Der westliche Teil verblieb beim Kreis Aschendorf.



Die im Jahre 1843 erbaute St. Karolus Kirche mit dem im Jahre 1900 angebauten Glockenturm.

Im Jahre 1889, dem Gründungsjahr des Kirchenchores St. Cäcilia Wippingen, war der Primissar der Wippinger Kirche der Kaplan Kossen-Guilelmus aus Dörpen. Den Schuldienst verrichtete damals der Lehrer Schulte. Herr Schulte war gleichzeitig Organist in der Kirche. Vermutlich ist es der Initiative dieser beiden Herren zu verdanken, daß sich einige Männer der Gemeinde Wippingen zusammaten, um die hl. Messen an den hohen Festtagen mit ihrem Chorgesang noch feierlicher zu gestalten.

Somit war der Kaplan Kossen-Guilelmus der erste Präses und Herr Schulte der erste Chorleiter des ersten Kirchenchores der Gemeinde Wippingen.

Im Jahre 1900 erhielt die Kirche einen Glockenturm und 1904 wurde ein Chorraum angefügt, um der wachsenden Gemeinde mehr Raum geben zu können.

Durch Urkunde vom 30. Juni 1911 erhob der H. H. Bischof Hubertus Voß Wippingen in den Rang einer Kuratie mit Wirkung vom 1. April 1911. In dieser Urkunde heißt es: „Die katholischen Einwohner der zum Kreise Aschendorf gehörigen Bauernschaft Wippingen werden unter Ausscheidung aus dem Pfarrverbande Steinbild mit den katholischen Einwohnern der zum Kreise Hümmling gehörigen Bauernschaft Wippingen, welche gleichzeitig aus dem Pfarrverbande Sögel ausscheiden, zu einer Kuratiegemeinde Wippingen vereinigt.“

Durch die Wirren des 1. Weltkrieges wurde der Kirchenchor auseinandergerissen. Als jedoch die ersten Wunden verheilt waren, wurde wieder fleißig zur Ehre Gottes im Chor gesungen.

Das erste Mal wird der Wippinger Kirchenchor im Jahre 1926 erwähnt. In der Pfarr-Chronik wurde folgendes aufgezeichnet:

„Am 27. Oktober 1926 übernahm nach Anstellung die Seelsorge zu Wippingen der Pastor Anton Moormann. --- Der neuernannte Pastor wurde am Mittwoch nachmittags 2 1/2 Uhr im feierlichen Zuge von der Station Kluse abgeholt und am dortigen Bahnhof vom Kirchenvorstand begrüßt. Der Ort und die Kirche waren reich geschmückt.

Vor der Kirche war die Gemeinde in Prozession versammelt. Vikar Riedmann hielt die Begrüßungsansprache und drei weißgekleidete Mädchen entboten den Willkommensgruß.

Dann ging es in Prozession zur Kirche, wo der neue Pastor vom Altar aus eine Ansprache hielt und zum ersten Male dort den priesterlichen Segen spendete. Anschließend wurde ihm unter Vorantritt einer heimischen Musikkapelle ein Fackelzug dargebracht, bei dem der Lehrer Wilhelm Janßen eine kurze Ansprache hielt, worauf der Pastor mit einigen Worten des Dankes erwiderte.

Der kirchliche Gesangverein unter Leitung seines Dirigenten, des Lehrers Janßen, trug in schöner Weise passende mehrstimmige Lieder vor.---

In einer Eintragung aus dem Jahre 1927 heißt es:

„--Wie im Vorjahr, so hatte auch in diesem Jahr wieder die Schulleitung einen Elternabend vorbereitet, welcher in Verbindung mit der Weihnachtsfeier veranstaltet wurde. Die Schüler und Schülerinnen brachten mehrere schöne gestaltvolle Theaterstücke zur Aufführung im Saale des Schankwirts Gerdes. Der Elternabend war gut besucht und die Kinder ernteten mit ihren Darbietungsweisen wohlverdienten Beifall. **Der Gesangverein unserer Kirche** verschönte den Abend durch mehrere exakt vorgetragene mehrstimmige Lieder. Der Kurator sprach allen, welche die Veranstaltung vorbereitet und zu dem schönen Gelingen beigetragen und mitgewirkt hatten, im Namen der Gemeinde den wohlverdienten Dank aus und ermahnte zum einträchtigen Zusammenwirken von Kirche, Elternhaus und Schule für eine gedeihliche christliche Erziehung der Kinder.“

Am 7. März 1928 konnte der Kurator Pastor Anton Moormann sein 25jähriges Priesterjubiläum feiern.

Auch bei dieser Feier wirkte der Kirchenchor mit seinen schönen Liedern zum Gelingen des besonderen Festes mit.



Pastor Joseph Körber am „Weißen Sonntag“.

Nachdem Pastor Moormann die Gemeinde Wippingen Anfang des Jahres 1929 verließ, wurde am 12. April 1929 Pastor Joseph Körber als Seelsorger eingeführt. Der

Kirchenchor trug auch bei dieser Gelegenheit mehrere 4stimmige Gesänge vor. Ein besonderes Ereignis für den Kirchenchor war der 24. 11. 1929. Seit der Gründung waren 40 Jahre vergangen. An diesem Tage feierten die Sänger mit ihrem Präses, dem Kurator Pastor Joseph Körber und der ganzen Gemeinde das 40jährige Jubiläum des Kirchenchores St. Cäcilia. Als Gäste dazu wurden der Kaplan Bredmann, Pastor Köhren (Meppen), Kaplan Heinrich Schniers (Lingen - gebürtig aus Wipplingen), Pastor Moormann (Herzlake - bis Anfang 1929 in Wipplingen) und Pastor Burmeister (Neubörger) eingeladen. Der derzeitige Chorleiter und Organist war der Lehrer Janßen. Nachdem die Gäste die Festansprache gehalten hatten, erhielten die ältesten Mitglieder des Chores eine silberne Erinnerungsmedaille, wovon noch heute eine bei der Familie Lib. Klaas in Wipplingen in Ehren gehalten wird. Dem Herrn Lehrer Wilhelm Janßen wurde ein Dirigentenstab verliehen. Ein feierliches Requiem für die verstorbenen Mitglieder bildete den Abschluß des seltenen Festes.

Der 24. November 1929 war für den hiesigen Kirchenchor ein Tag hoher Freude. Galt es doch, das 40jährige Bestehen zu feiern.

Im feierlichen Leviten-Hochamt, das vom früheren Pastor Moormann unter Assistenz von Kaplan Bredmann und Pastor Köhren - Meppen, zelebriert wurde, predigte Letzterer über die Schönheit des Kirchengesanges.

1.) ehret Gott 2.) erbauet die Gläubigen.

Die Jubelversammlung, zu der wegen Raummangel nur die Erwachsenen geladen waren, sprach in zündender Sprache das z. Zi. einzigste Priesterkind der Gemeinde, der hochw. Herr Kaplan Schniers, Lingen, über das Kirchenlied, seine Geschichte und Entwicklung. Weitere Ansprachen hielten Pastor Moormann, Lehrer Janssen, Pastor Burmeister - Neubörger und der Kurator Körber.

Die ältesten Mitglieder des Kirchenchores, Jansen (gen. Voss), Hermes, Strotmann, Fehrmann erhielten eine silberne Erinnerungsmedaille, während dem überaus rührigen und von dem Kirchenchor hochverdienten Dirigenten, Herrn Lehrer Wilh. Janssen, hier ein Dirigentenstab verliehen wurde.

Ein feierliches Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchores gab den Abschluß des Festes.

Ein weiteres denkwürdiges Ereignis fand im Jahre 1938 statt. Der überaus vor allen Dingen bei der Jugend von Wipplingen beliebte Kurator Pastor Joseph Körber konnte am 20. Februar 1938 sein silbernes Priesterjubiläum feiern. Auch der Kirchenchor hatte sich wieder einmal gut vorbereitet, um diesem seltenen Fest den gebührlchen Rahmen zu geben.

Als Pastor Körber die Wippinger Gemeinde kurze Zeit danach verließ, wurde Pastor August Gilhaus, der den meisten Wippinger Bürgern noch gut in Erinnerung

ist, als neuer Geistlicher empfangen. Der Kirchenchor sang wieder 4stimmige Dankeslieder zur Begrüßung des neuen Pastors.

Um 1940 wurde mit der Erweiterung des Chorraumes begonnen. Diese Baumaßnahme mußte bedingt durch den 2. Weltkrieg nach Errichtung des Rohbaus unterbrochen werden. Die Dachziegel waren bereits vorhanden und wurden innerhalb des Rohbaus während des Krieges aufbewahrt. Nach Kriegsende wurden im Jahre 1945 die Dachziegel jedoch beschlagnahmt, da sie für die zerstörten wichtigen Gebäude in den Nachbargemeinden, z. B. Dörpen, dringend benötigt wurden. Es konnten derzeit kaum Baumaterialien hergestellt werden. Somit verzögerte sich die Fertigstellung bis zum Jahre 1952. Der Chorraum war insgesamt um 4 Meter vergrößert worden. Weiterhin baute man rechts an den Turm eine Taufkapelle und links den Ausgang zur erweiterten Empore. Gleichzeitig verstärkte man den Turm innen mit Beton, da bereits neue Glocken geplant waren.

Nach all diesen Veränderungen konnte der Weihbischof Johannes von Rudloff die in neuem Glanz erstellte Kirche am 28. Oktober 1952 konsekrieren zu Ehren des hl. Apostels Bartholomäus, während der bisherige Kirchenpatron als Nebenpatron beibehalten wurde. Bei dieser Feier wurden im Hochaltar Reliquien der hl. Märtyrer Eumenius und Felicianus eingemauert.

Im Jahre 1953 erweiterte die Firma Hirnschrodt aus Regensburg die im Jahre 1890 erbaute Kleinorgel auf 17 Register.

<u>Orgeleinweihung</u>		
in der Wippinger Pfarrkirche am Freitag, dem 11. 9. 1953, 20,00 Uhr.		
An der Orgel Conrad Bäumer, Domorganist in Osnabrück, Wilhelm Jansen, Organist in Wipplingen und der Wippinger Kirchenchor, Chorleiter Wilhelm Jansen.		
<u>Programmblat</u>		
1. Zeller	Toccata	Conr. Bäumer
2. J.S. Bach	Toccata d-moll	W. Jansen
3. Beethoven	Di. Himmel rühmen	Chor
4. Bäumer	Wie schön leuchtet uns der Morgenstern	C. Bäumer
5. Buxtehude	Toccata u. Fuge F-dur	W. Jansen
6. Mozart	Ave verum	Chor
7. J.S. Bach	Adagio aus der C-dur Toccata	C. Bäumer
8. J.S. Bach	Fantasie g-moll	W. Jansen
9. H.L. Hassler	Cantate Domino	Chor
10. Bäumer	Loba des Herren	C. Bäumer

Programmblatt der Orgeleinweihung vom 11. September 1953